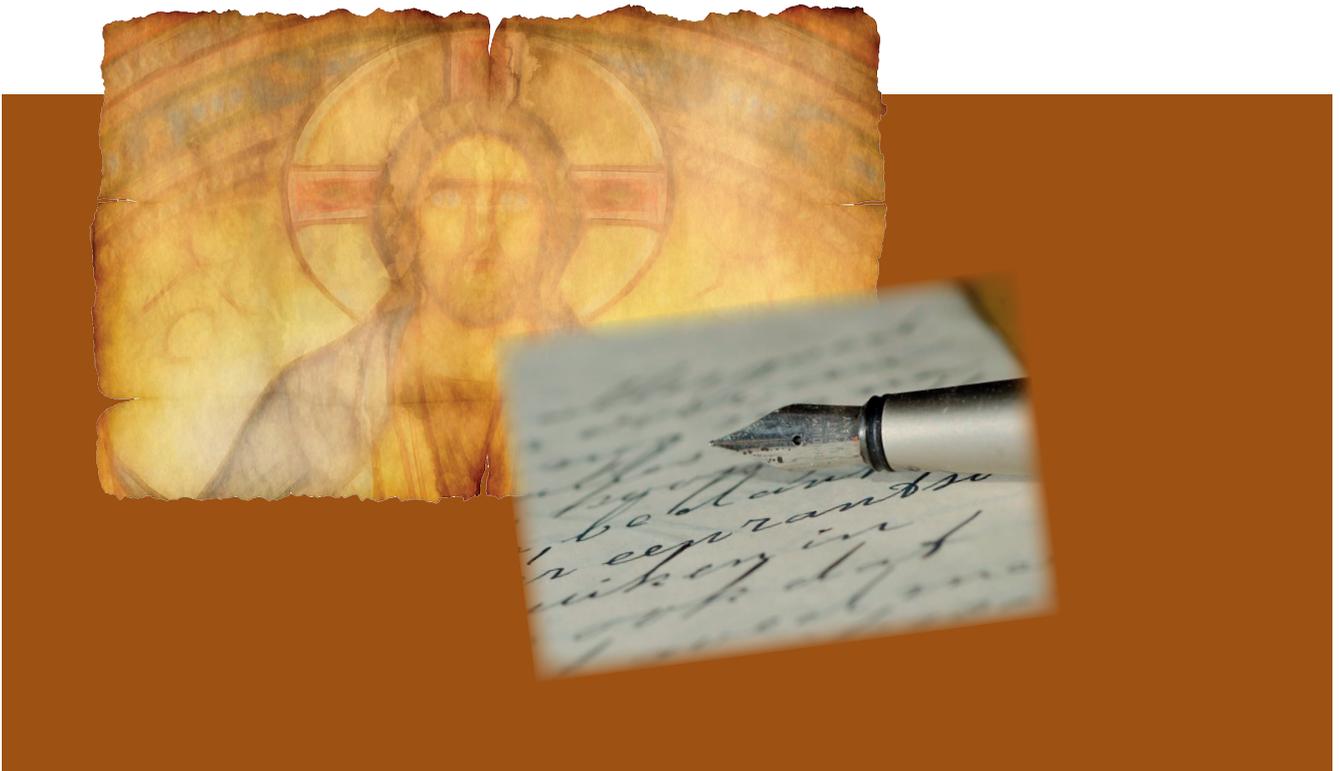


Du bist gerufen – für ...



DAS BILD ZU MIR SPRECHEN LASSEN

Zwei Bilder in einem. Welches zieht meinen Blick mehr auf sich?

Im Hintergrund ein alter Papyrus, die Christusdarstellung darauf ist schon ziemlich verblasst, aber immer noch erkennbar. Es ist eine ganz alte Darstellung des Auferstandenen.

Vor dieses Bild schiebt sich ein anderes. Da ist ein handgeschriebener Textausschnitt zu sehen – vielleicht ein Brief? Möglicherweise hat der Schreiber, die Schreiberin, den Federhalter für kurze Zeit aus der Hand gelegt, um

nachzudenken über das, was bereits geschrieben wurde oder darüber, wie die nächsten Zeilen lauten sollen. Oder es fehlt nur noch die Unterschrift.

Kann ich mich noch daran erinnern, wann ich das letzte Mal einen handgeschriebenen Brief erhalten habe? Vielleicht habe ich schon an der Handschrift, in der meine Adresse geschrieben wurde, den Absender erkannt, mich darauf gefreut, den Brief zu öffnen und zu lesen.

Christus, ein Briefeschreiber? Welche Botschaft hat er in mein Herz geschrieben?

MICH BETEND AUSRICHTEN AN DIESEM TAG

ein unbeschriebnes Blatt bin ich nicht mehr
zu lange leb ich schon auf dieser Erde
und viele haben mitgeschrieben
und ihren Schriftzug meinem Leben eingepägt

ein unbeschriebnes Blatt – das bin ich wirklich nicht
auch *meine* Handschrift zieht sich unverkennbar
durch meines Lebens Text
da seh ich Worte, Zeilen, ganz in Schönschrift
Kapitel, die ich gerne lese
so manche Zeile ist auch schon verblasst
und ich seh kaum noch, was da steht

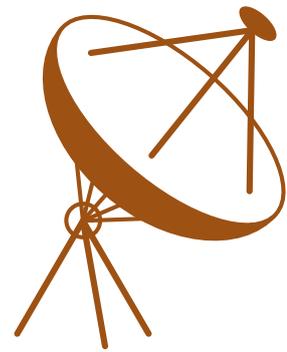
dazwischen Krakel, Kleckse, Tränenspuren
auch diese sind in meinem Lebensbrief
wie schwer war'n diese Abschnitte zu schreiben
mit Stocken, Stammeln, Zögern, Zaudern
und manches hätte ich sehr gern
aus Schmerz am liebsten durchgestrichen

ich bin kein unbeschriebnes Blatt
mein Gott
doch mitgeschrieben hast auch du
kann ich im Leichten, Schönen und im Schweren auch
die Handschrift deines Geistes lesen

schreib heute auch
du Kraft des Lebens
und füge meinem Lebensbrief
die Zeile dieses Tags hinzu
geschrieben mit der Tinte deiner Liebe
in mein lebend'ges Herz

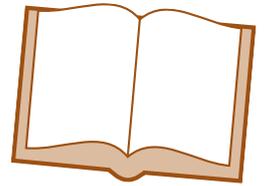
Amen.

(Annette Gawaz)



GOTTES WORT FÜR MICH HEUTE: 2 KORINTHER 3, 1-6

- 1 Fangen wir schon wieder an, uns selbst zu empfehlen? Oder brauchen wir – wie gewisse Leute – Empfehlungsschreiben an euch oder von euch?
- 2 Unser Brief seid ihr; eingeschrieben in unsere Herzen und von allen Menschen erkannt und gelesen.
- 3 Unverkennbar seid ihr ein Brief Christi, ausgefertigt durch unseren Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf Tafeln aus Stein, sondern – wie auf Tafeln – in Herzen von Fleisch.
- 4 Wir haben durch Christus so großes Vertrauen zu Gott.
- 5 Doch sind wir dazu nicht von uns aus fähig, als ob wir uns selbst etwas zuschreiben könnten; unsere Befähigung stammt vielmehr von Gott.
- 6 Er hat uns fähig gemacht, Diener des Neuen Bundes zu sein, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.



GEDANKEN ZUM SCHRIFTTEXT

- Ich lese den Text zweimal ganz langsam in Ruhe durch. Bei welchen Worten wird meine Aufmerksamkeit besonders wach? Was bedeuten diese Worte für mich?
- Was wird in mir angestoßen, angerührt, wenn ich davon höre, ein „Brief Christi“ zu sein - wohlgermerkt: dort steht „Ihr seid“, nicht „Ihr sollt sein“? Probieren Sie es doch mal aus, es laut auszusprechen: Ich, (*mein Name*), ein Brief Christi!
- Der Absender ist eindeutig („unverkennbar“); „unsere Qualifikation kommt nicht von uns selbst, nicht von dem, was wir uns selbst zuschreiben. Er hat uns fähig gemacht. (...) Ich trage seine Handschrift im Herzen: mit Brief und Siegel, unauslöschlich. Ich bin ein Liebesbrief Gottes.“ (Franz Kamphaus, Schatz im Tongefäß, 2019)
- Wer sind die Empfänger und was ist der „Text“ meines „Herzensbriefes“?
Wem will Gott heute mich als Liebesbrief schicken? „Dort, wo ein Christ jemanden in sein Herz schauen lässt, da geschehen auch heute Zeichen und Wunder. (...) Ein Brief, der zu Herzen geht.“ (Franz Kamphaus)
- Wie will ich als Getaufte/r Hoffnungsträger/in sein für andere?
- **Fingerabdruck Gottes**
Jedes authentische Kunstwerk ist Selbsta Ausdruck der/des Schaffenden. (...) Wir sind Ausdruck des Herzens Gottes. Davon spricht auch die biblische Bildsprache. Das besondere Geheimnis des schaffenden Gottes ist, so meine ich, nicht der große Wurf aus der Ferne,

sondern die liebevolle Eigenhändigkeit seines Schaffens. Weithin sichtbar sind die Spuren seiner Finger am leuchtenden Himmel; unvergleichlich berührend ist sein persönlicher Fingerabdruck am Menschen; und nochmals berührend ist, wie er ihm ganz nahe kommt und ihn beatmet und belebt mit dem Hauch seines Mundes (...)

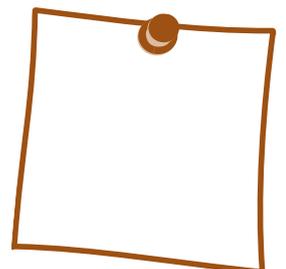
Der Fingerabdruck Gottes enthält handverlesen alle Spuren und Informationen der Schöpfungsberührung, die Einmaligkeit Gottes und des jeweiligen Menschen zugleich. Er enthält alles, was das Sein des Menschen unverwechselbar ausmacht, seine Berufung, seine Gaben und Begabungen, seine Stärken und Schwächen und deren Gnade. Hier ist eine Identität eingeschrieben, sein Name, seine persönlichen Züge und seine individuelle Gestalt. Die Berührung des schaffenden Gottes hört niemals auf und wird nie zurück genommen. (...) Sie ist irreversibel Dasein und Leben stiftend, denn sie prägt dem Menschen die Züge Gottes ein.

(Elmar Mitterstieler SJ, *Den verschwundenen Flüssen nachgehen*, 19f)

- Welches Wort möchte ich heute mit mir durch den Tag ziehen lassen?

Ist es vielleicht das Wort „Ich – ein lebendiger Brief Christi“ – oder ein anderes?

Ich kann es auf ein Postit schreiben und sichtbar für mich aufhängen.



TAGESKLÄNGE



In mein Herz

Text und Musik: Annette Gawaz

D **A** **Bm** **G** **Em** **A**
 In mein Herz schreibst du dein Le - bens - wort hi - nein. Mit
 5 **G** **A** **Bm** **Em** **A** **D**
 Tin - te dei ner Lie - be für die Welt zu le - sen. Ich bin dein!



Die Aufnahme dazu finden Sie zum Abrufen auf dem diözesanen Ehrenamtsportal unter folgendem Link:

www.ehrenamt-verbindet.de/rat-und-tat/

Rubrik: Spirituelles

ZUM WEITERGEHEN DURCH DEN TAG

Eine Anregung für den heutigen Tag: Hängen Sie sich an eine gut sichtbare Stelle, an der Sie oft vorbei kommen, ein leeres Blatt auf, es soll für ein Stück Briefpapier stehen. Vielleicht fällt Ihnen ein Wort, ein Satz, der für Sie in einer bestimmten Situation ermutigend, stärkend,

tröstend war, ein, die Sie auf dieses Blatt schreiben können. Diese Worte können Ausdruck dafür sein, wie andere Menschen „offen zu lesende Briefe Christi“ für Sie waren, als Sie es gerade gut brauchen konnten oder dafür empfänglich waren.



TAGESAUSKLANG

Still werden und verweilen im Blick auf den Tag

Es ist Abend geworden und ich wende mein Herz noch einmal dem lebendigen Gott zu.

Im Ein- und Ausatmen lasse ich den Tag sich setzen, werde ich noch einmal ganz gegenwärtig.

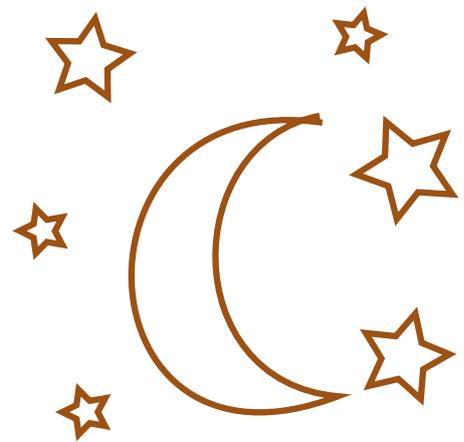
Ich schaue auf meinen Tag – und auf die Worte, Zeilen, die dieser Tag meinem Lebensbrief hinzugefügt hat.

Wo kann ich heute Gottes „Handschrift“ erkennen, in welchen Begegnungen und Ereignissen dieses Tages war er für mich erkennbar dabei?

Konnte ich heute für einen anderen Menschen „Brief Christi“ sein –

etwas von seiner Liebe, seiner Barmherzigkeit, seinem Trost, seiner Kraft durch meine Geste, mein Wort bezeugen?

Auch wenn manches offen geblieben ist an diesem Tag – mit Gott gemeinsam setze ich einen PUNKT hinter den Abschnitt dieses Tages.



TAGESKLANG LIED: „IN MEIN HERZ“

Psalm 73 (nach einer Übertragung von Br. Beat Pfammatter vom Kloster Rapperswil)

Ich weiß: Gott ist gut zu allen!
 Wer seine Nähe sucht, der findet in ihm Frieden
 Doch beinahe wäre ich irre geworden,
 um ein Haar gestürzt auf meinem Weg.
 Denn ich sah die Menschen,
 die nicht nach dem Willen Gottes fragen.
 Ich ereiferte mich über sie,
 denn ich sah, wie gut es ihnen geht.
 Sie tragen keine Lasten wie andere,
 sie leiden keine Entbehnung.
 Ihre Reden sind voll Spott,
 mit großen Worten schüchtern sie die Leute ein.
 Und ich dachte bei mir:
 Es geht auch ohne Gott!

Das ist meine Versuchung.
 Da machte ich mich auf zu dir, Gott,
 und kam zur Einsicht:
 Auch wenn ich Leib und Seele verliere,
 du, Gott, bleibst.
 Darum halte ich fest an dir,
 denn du leitest mich in deiner Weisheit.
 Ich lebe in deiner Gegenwart,
 und werde durch deine Kraft gehalten.
 Doch wer sich von dir entfernt,
 der findet den wahren Grund seines Lebens nicht.
 Ich richte mein Herz auf dich.
 Dir nahe zu sein, ist mein ganzes Glück.
 Ich will all deine Taten verkünden.

SEGEN

(nach Raymund Weber, Lied Nr. 96 im Gotteslob)

Du lässt den Tag, o Gott, nun enden
und breitest Dunkel übers Land.
Wir waren heut in deinen Händen,
nimm uns auch jetzt in deine Hand.

Wenn uns der Schein der Sonne schwindet
und Licht den fernen Ländern bringt,
wird dein Erbarmen dort verkündet,
vieltausendfach dein Lob erklingt.

Am Abend unsrer Lebenswende
geleite uns aus Raum und Zeit,
geborgen fest in deine Hände,
ins Morgenlicht der Ewigkeit.

Segne uns, die wir in der Exerziengemeinschaft
gerade gemeinsam auf dem Weg sind,
und alle, die deine Kraft und deinen Trost
heute Nacht brauchen,
du Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.